WIEN WÄCHST – SMART CITY
NEUES KONZEPT, OFFENE FRAGEN

ÖIR

AK

EINLADUNG
ZUR STADTTAGUNG

Wie arbeitet Wien zukünftig?

Smart City, Wirtschaft und Standortpolitik für Wien

DI Christof Schremmer, ÖIR

17.2. 2016

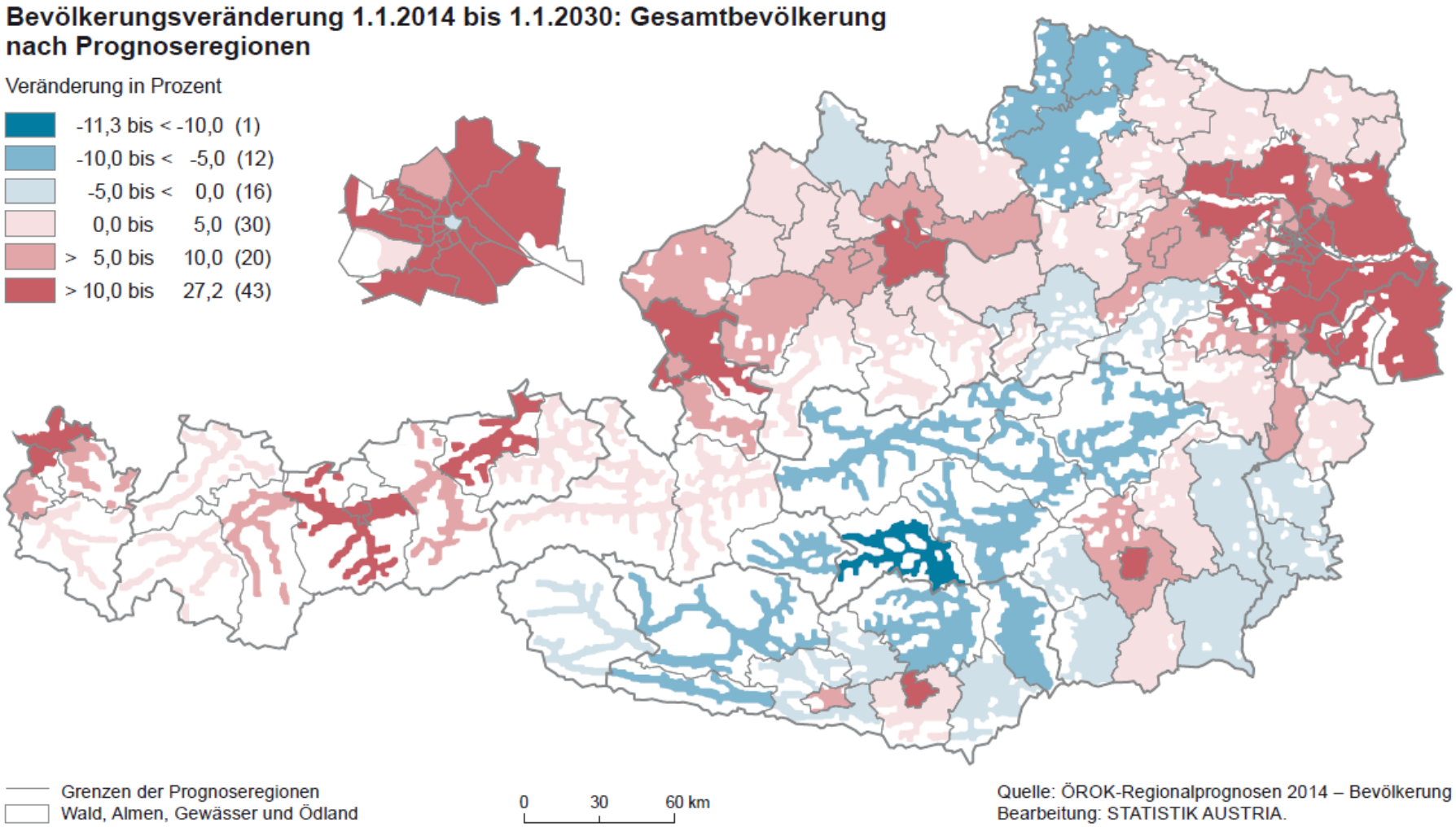
AK Bildungszentrum, 1040 Wien

Inhaltsübersicht

- **Prognosen, wirtschaftliche Trends und Herausforderungen**
- **Wirtschaftsentwicklung Wien und die Ostregion**
- **Standorte und Flächenbedarf für Wirtschaft**
- **Strategien und Innovationsansätze:**
  Smart City Wien Rahmenstrategie, STEP 2025, Wirtschaftspolitische Leitlinien
- **Zusammenfassung – wichtige Anliegen und Aufgaben der Stadtentwicklung**

Prognosen, Trends und Herausforderungen

Ausgangslage: Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerungsentwicklung bis 2030 (2014 = Index 100)

Bundesland	2014 absolut	Bevölkerung (Hauptszenario)		Bevölkerung (Raumszenario)	
		absolut	Index	absolut	Index
Österreich	**8.507.786**	**9.214.311**	**108,3**	**9.157.140**	**107,6**
Burgenland	287.416	301.381	104,9	297.465	103,5
Kärnten	555.881	552..697	99,4	546.426	98,3
Niederösterreich	1.625.485	1.738547	107,0	1.719.506	105,8
Oberösterreich	1.425.422	1.509.598	105,9	1.496.624	105,0
Salzburg	534.270	569.333	106,6	565.451	105,8
Steiermark	1.215.246	1.255.091	103,3	1.241.346	102,1
Tirol	722.038	796.275	110,3	791.089	109,6
Vorarlberg	375.282	414.088	110,3	412.667	110,0
Wien	1.766.746	2.077.300	117,6	2.086.567	118,1

Quelle: Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes), ÖROK (Bevölkerungsprognose 2015).

Zusammenfassung

- Wien ist in einer für die Zeit nach 1945 untypischen, lang anhaltenden Wachstumsphase
- Bisher waren Wachstumsschübe, v.a. durch Krisen wie dem Balkankrieg der Treiber, nun gibt es ein kontinuierliches Wachstum aus EU-Ländern und Balkanländern
- In Österreich und anderen Ländern konzentriert sich das Bevölkerungswachstum auf die Städte
- Wien ist durch Zuwanderung aus EU und von außerhalb besonders stark geprägt

Wirtschaftanalyse Ostregion: ÖIR für PGO

- Demographie
- Beschäftigung
- Wertschöpfung, Unternehmensstruktur und –dynamik
- Standortgunst
- Qualitativ: Interviews mit den Wirtschaftsagenturen, Workshops

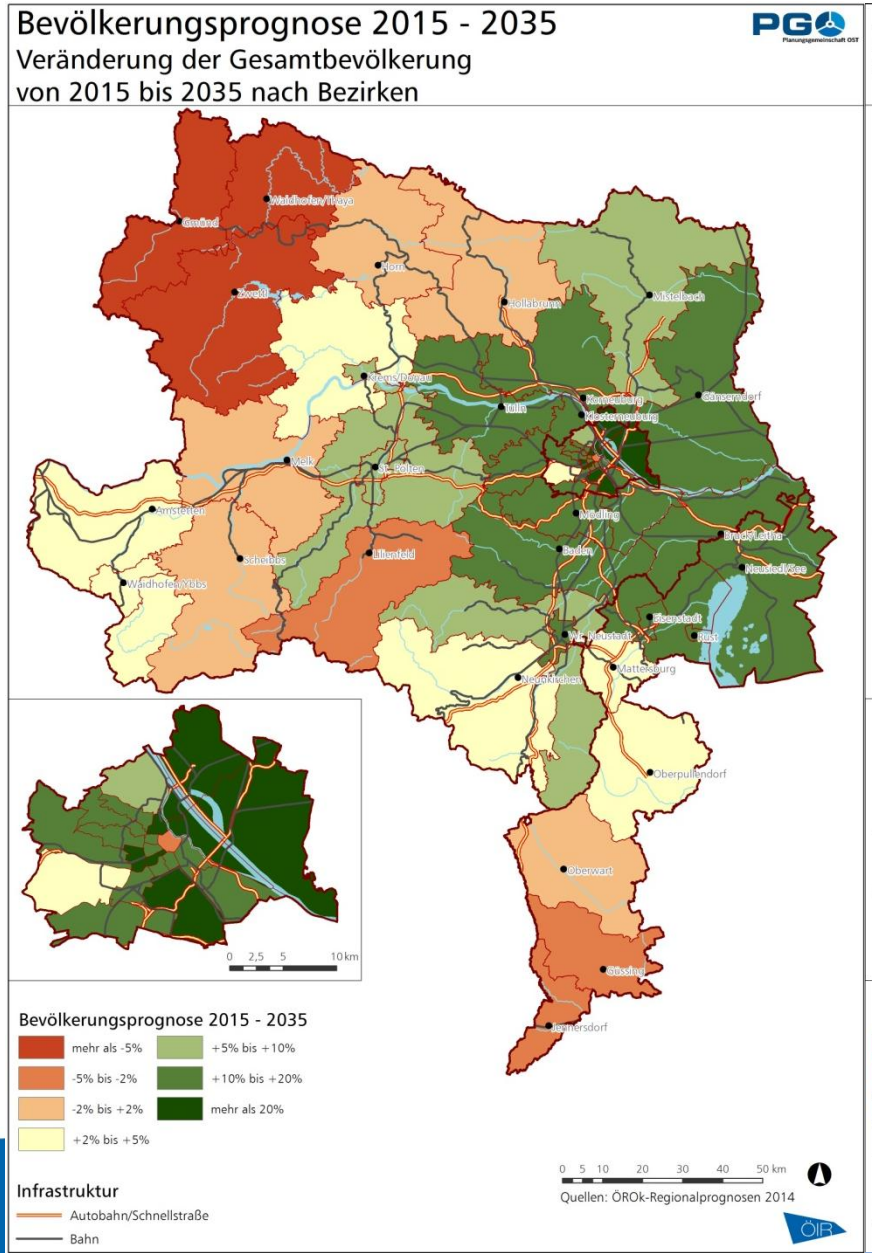
Wirtschaftsrelevante Trends – Perspektiven

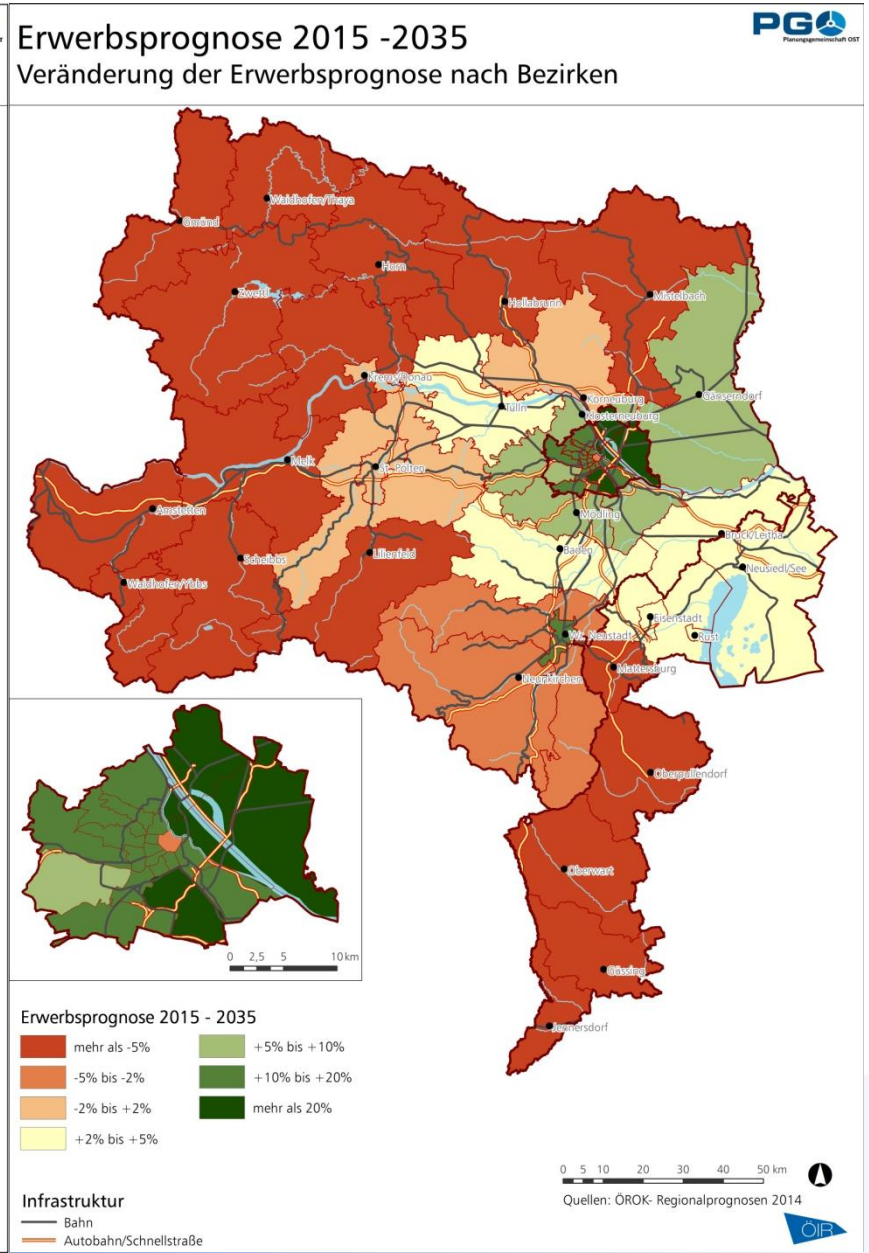
- **Bevölkerungsdynamik**:
  Zuzug in die Stadtregionen und v.a. Kernstadt bleibt, verjüngt, qualifiziert tw.;
  Suburbane Räume und periphere Räume veraltern – Nachwuchsprobleme für qualifizierte Tätigkeiten
  Wachstumsimpuls durch Bautätigkeit und Generierung neuer Jobs
- **Internationalisierung und Tertiärisierung**:
  Exportmärkte – Risiko Dynamik, starker Standortwettbewerb (international); Finanzsektor/Vermögenssektor bedeutend, aber auch mit Risiken; weiterer Bedeutungsanstieg von F&E, DL und Logistik
- **Informatisierung** und **Ökologisierung**:
  Kleinteiligere Produktion, engere Vernetzung, ev. auch städtische Zonen

Wirtschaftsrelevante Trends – Perspektiven

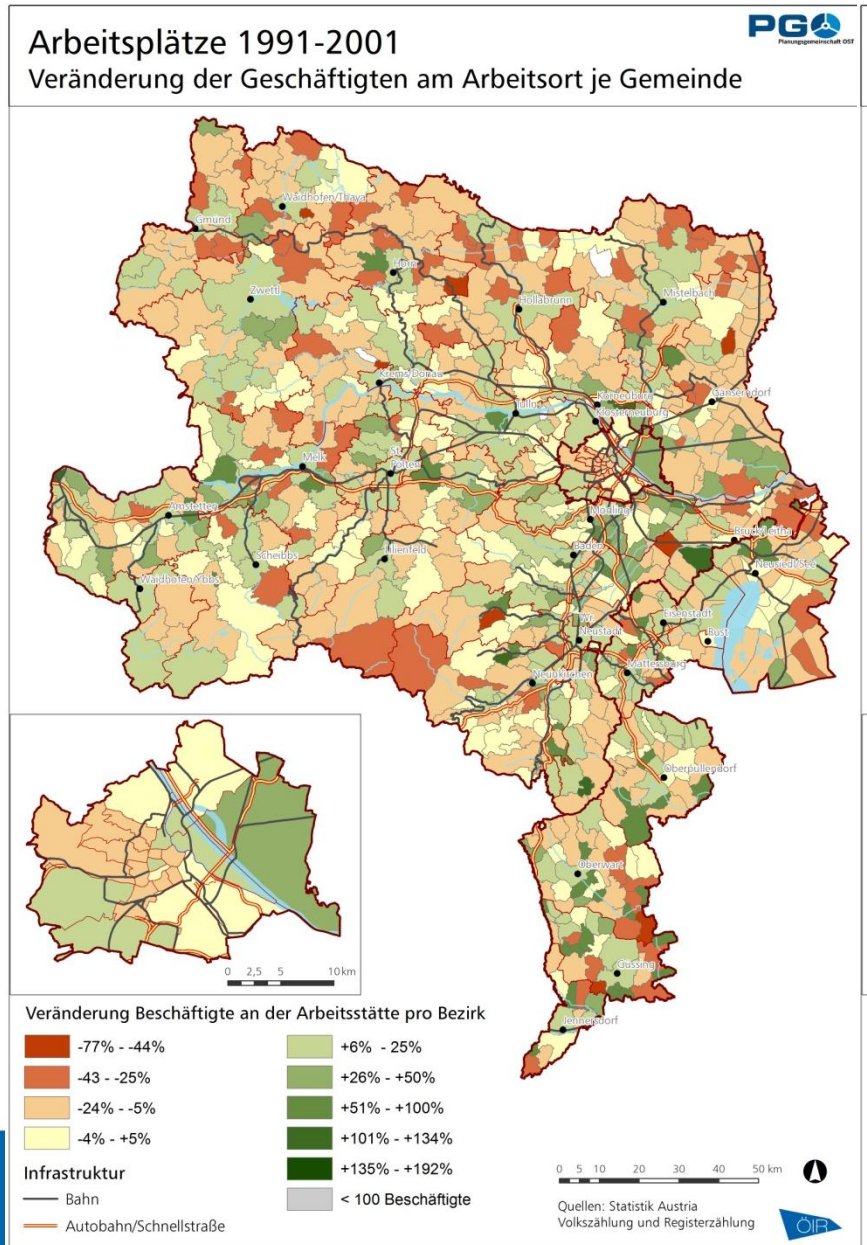
- **Individualisierung**:
  Klein- und Kleinstunternehmen nehmen weiter zu, Netzwerke/Dachmarken und Logistik bilden Dachfunktionen
- **Flexibilisierung**:
  Flächendeckendes Phänomen – neue Arbeitsorganisation, neue Arbeitszeitmodelle; ArbeitnehmerInnen-Vertretung in Bereiche der KleinunternehmerInnen auszudehnen
- **Öffentlicher Sektor :**
  Stabilisierung der Beschäftigung (direkt und indirekt) bei geringeren Kosten – insgesamt reduziertes Wachstumspotenzial

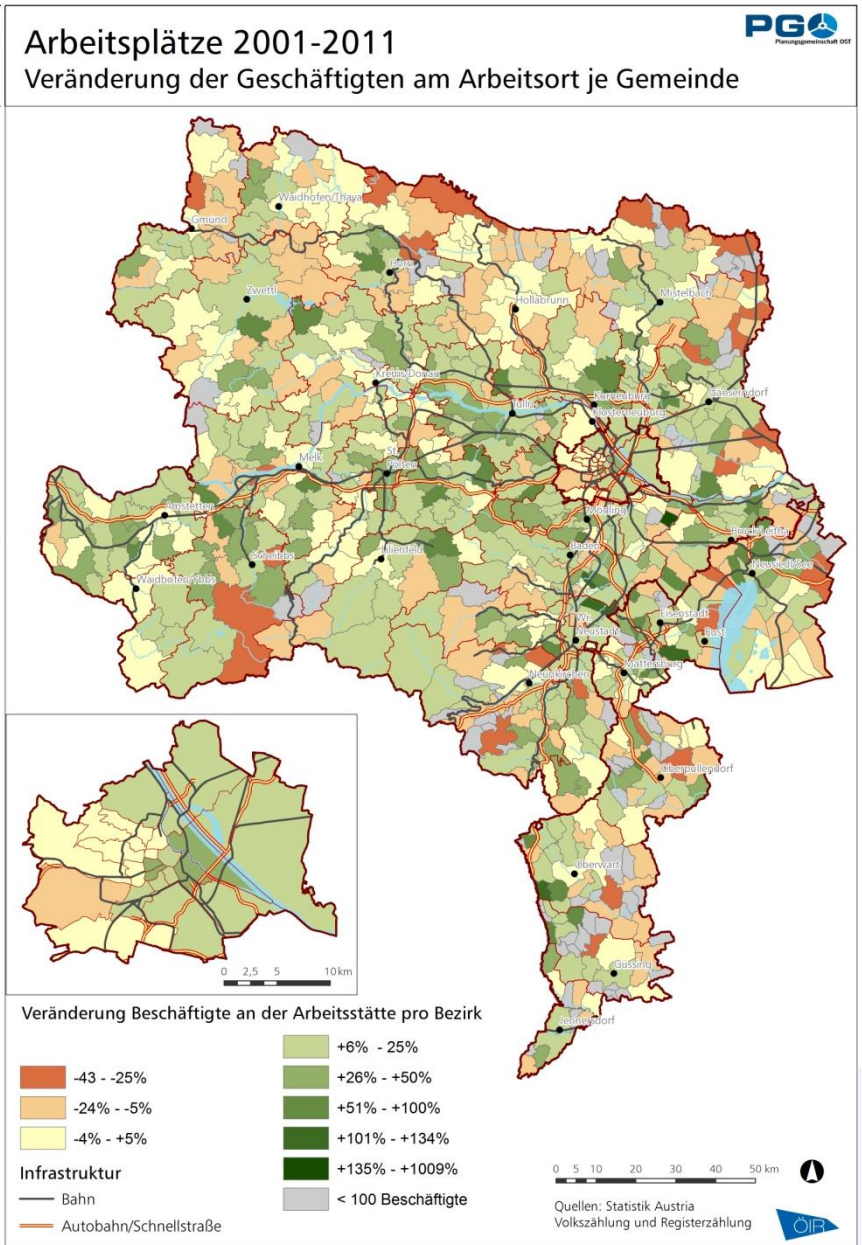
Demographie: Prognosen 2015-2035



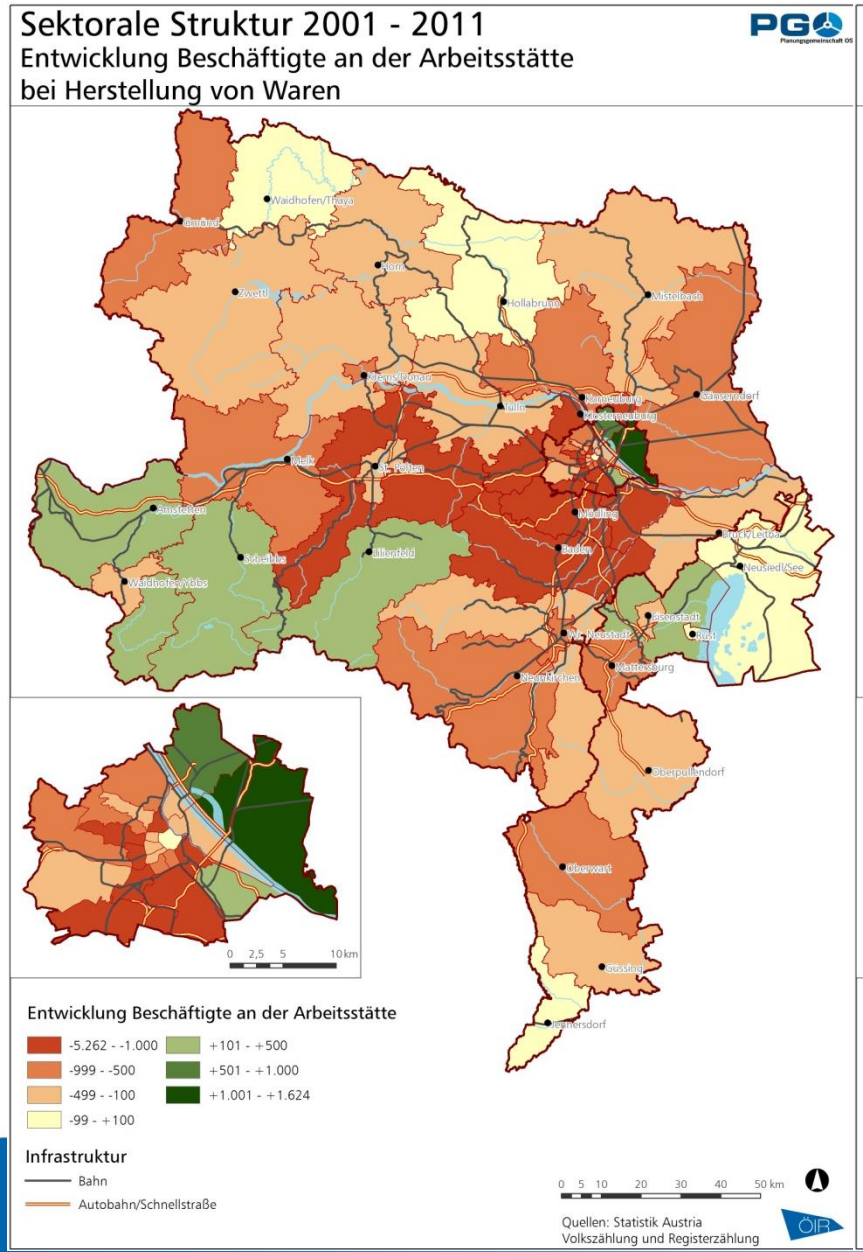


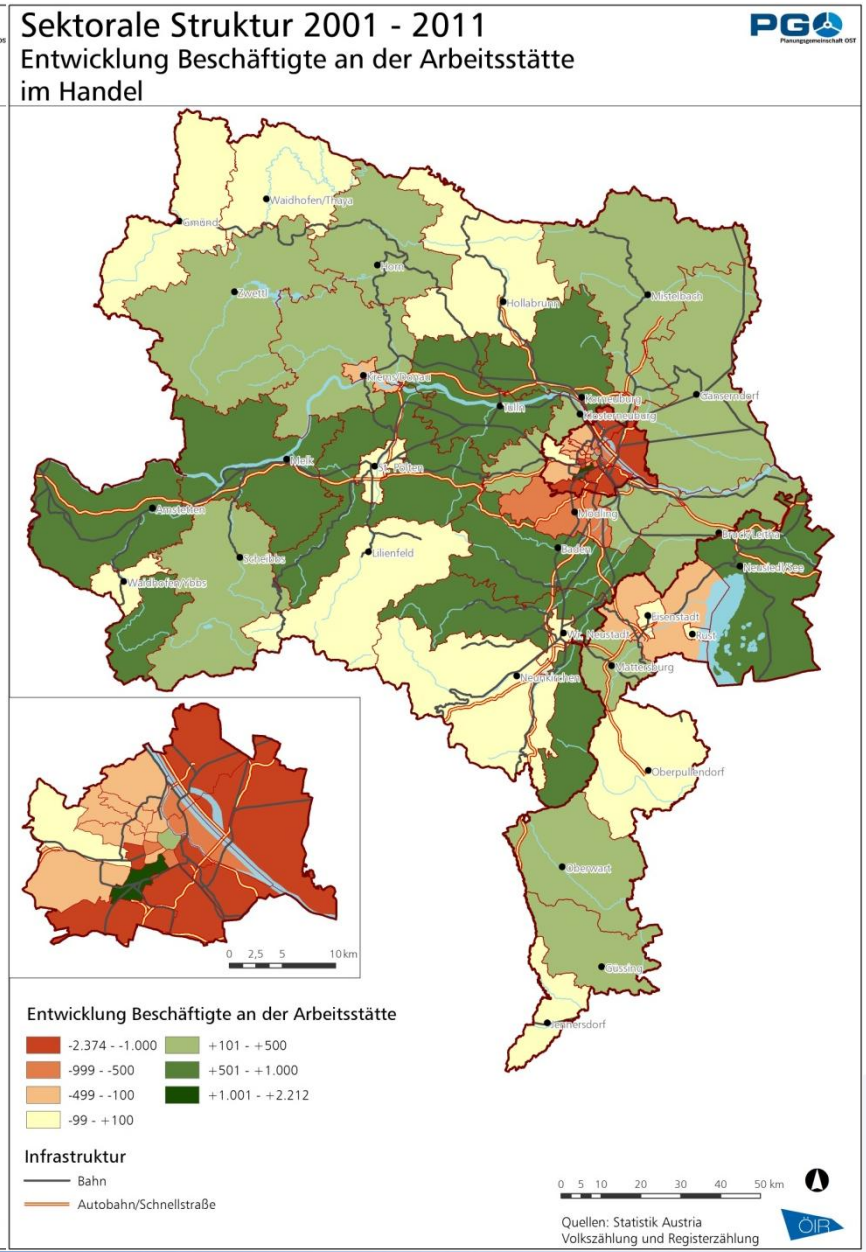
Beschäftigungsentwicklung 1991 – 2011



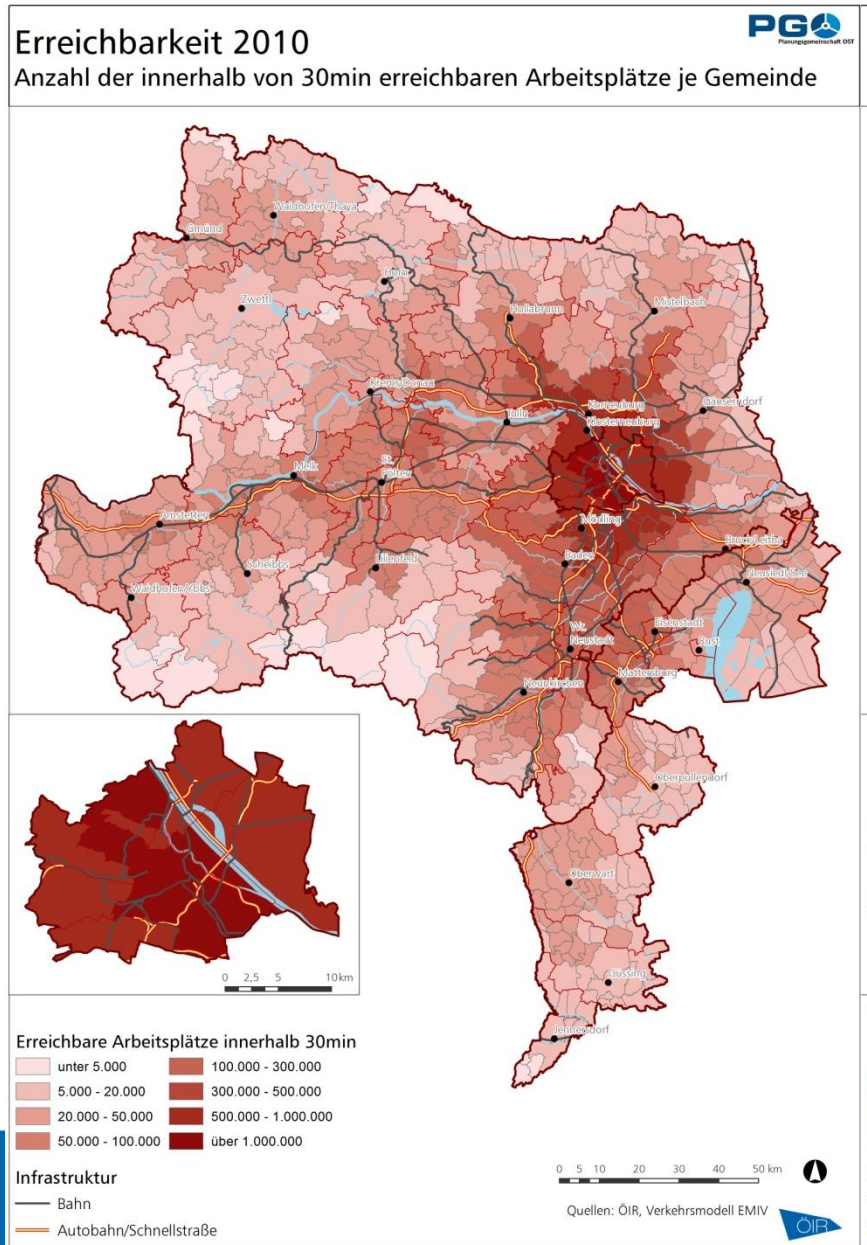


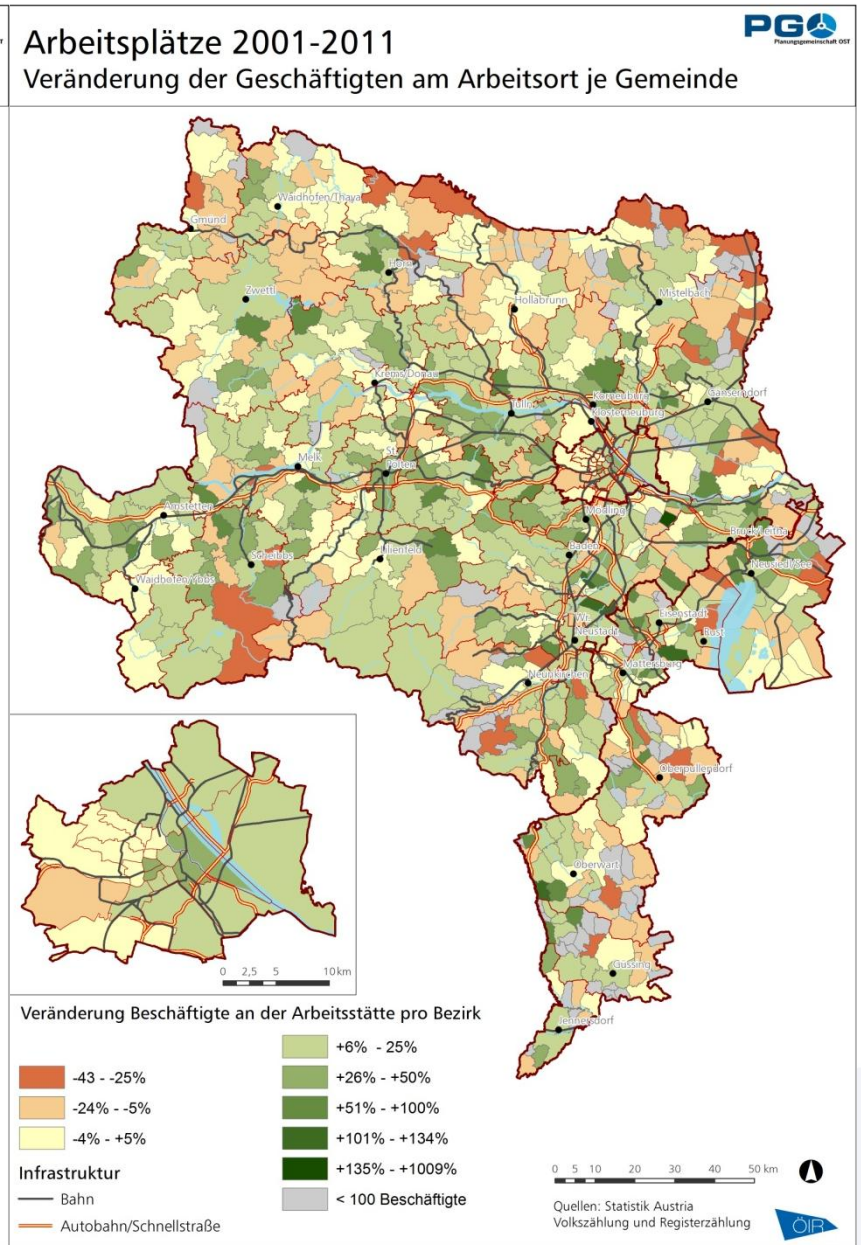
Beschäftigung Sachgütererzeugung und Handel



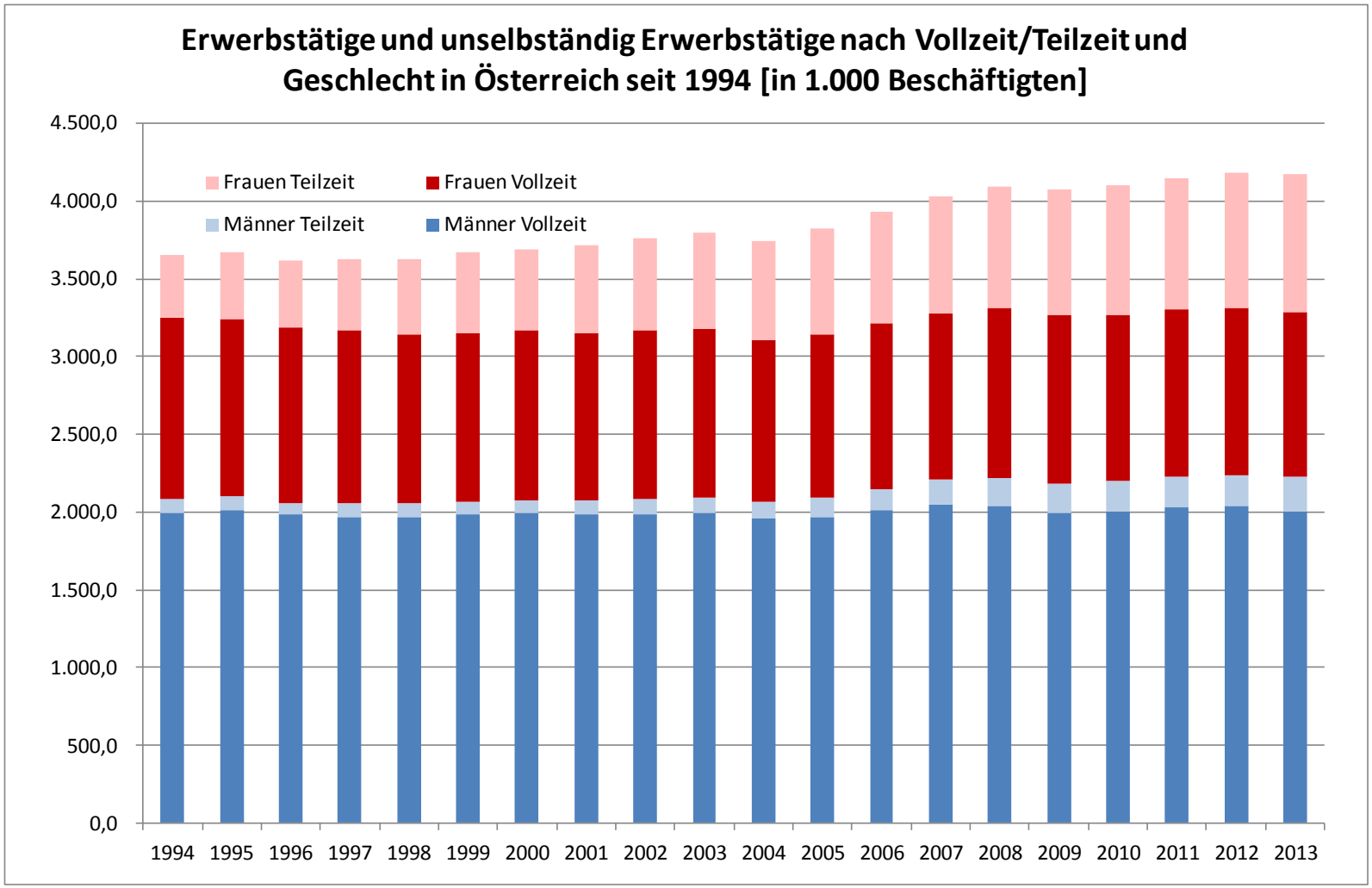


Arbeitsplatzentwicklung und Erreichbarkeit im IV



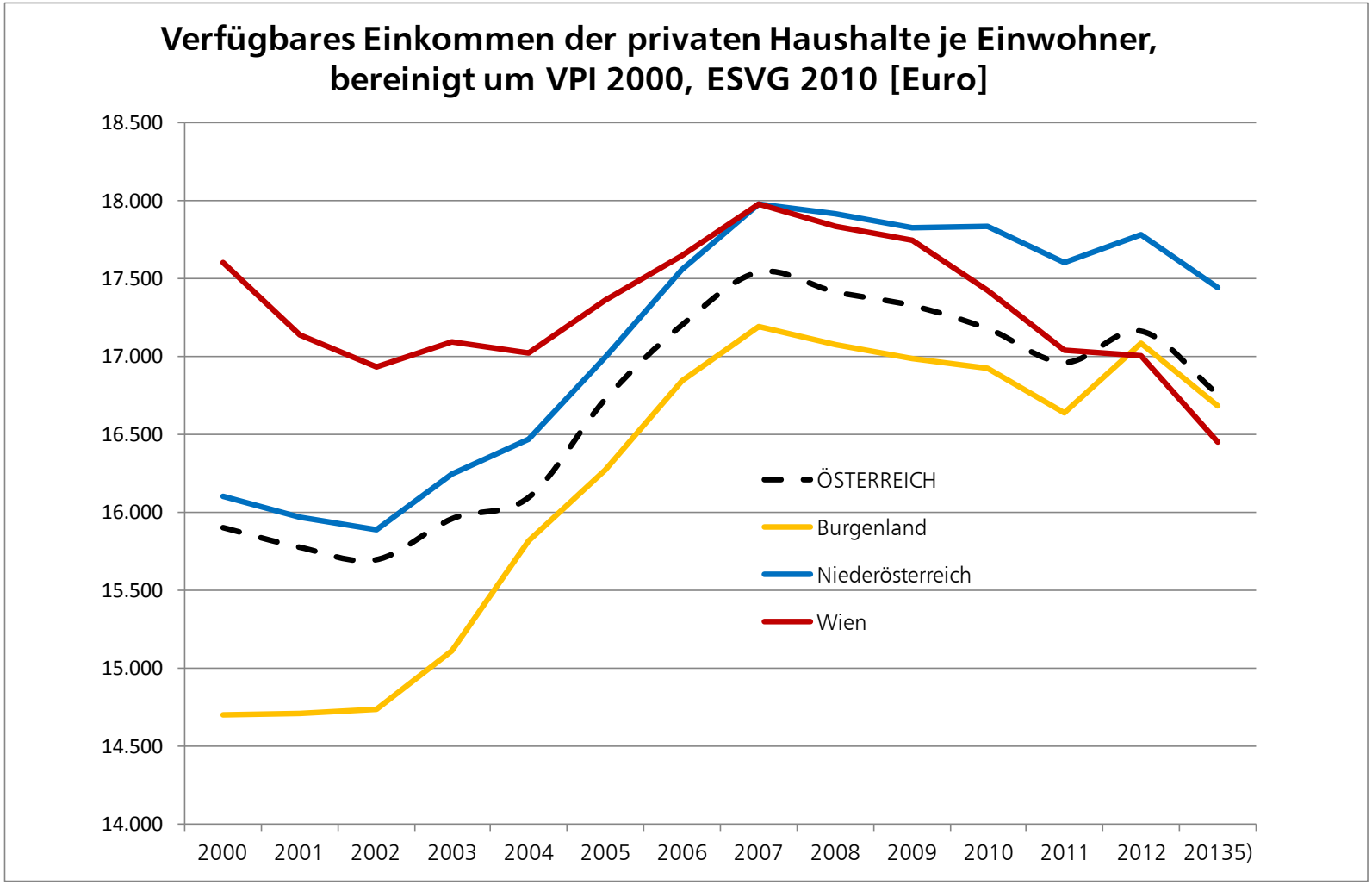


Erwerbstätigkeit Voll-/Teilzeit und Geschlecht



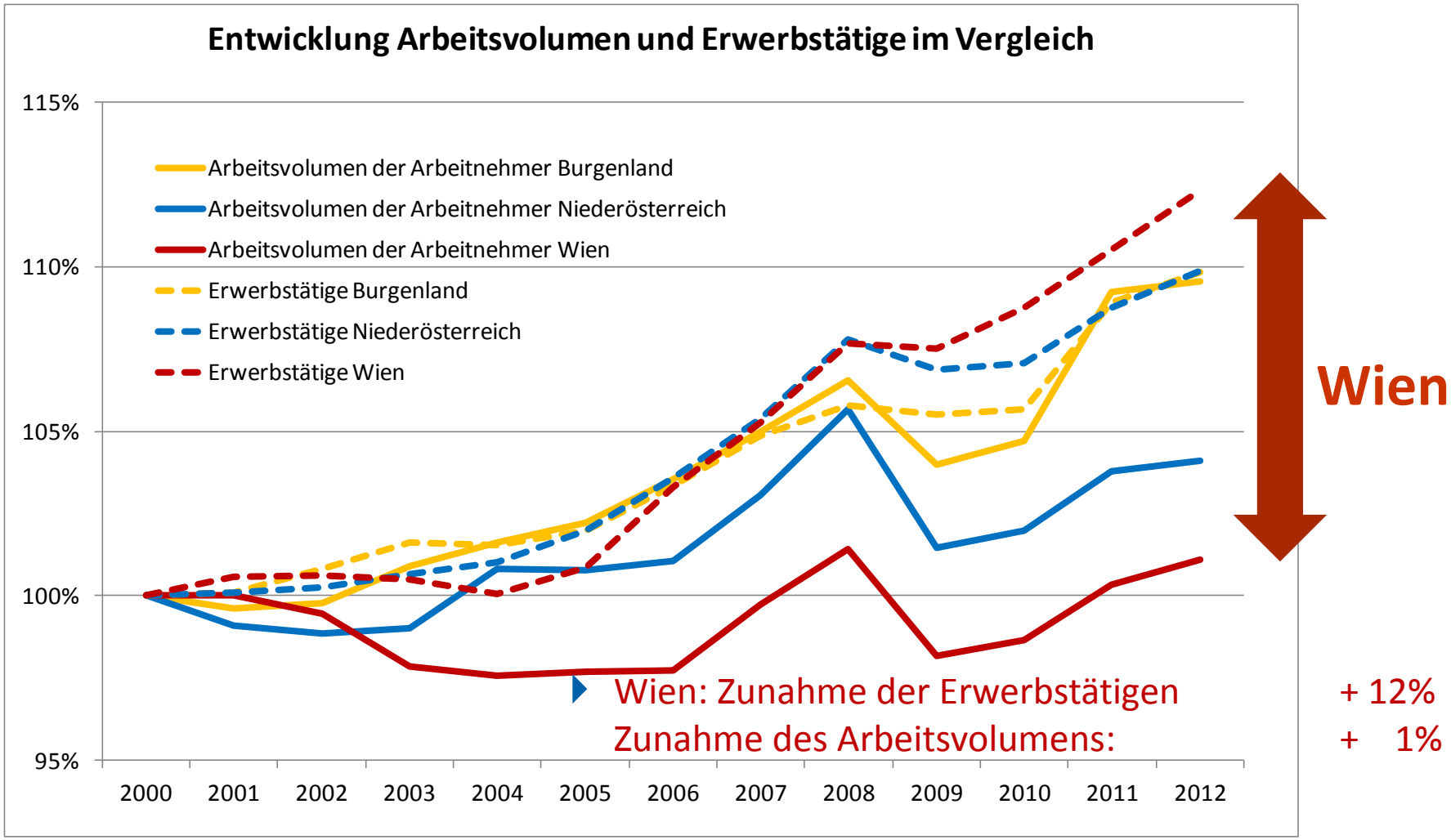
Quelle: Statistik Austria Mikrozensus

Verfügbares Einkommen je Einwohner, VPI bereinigt



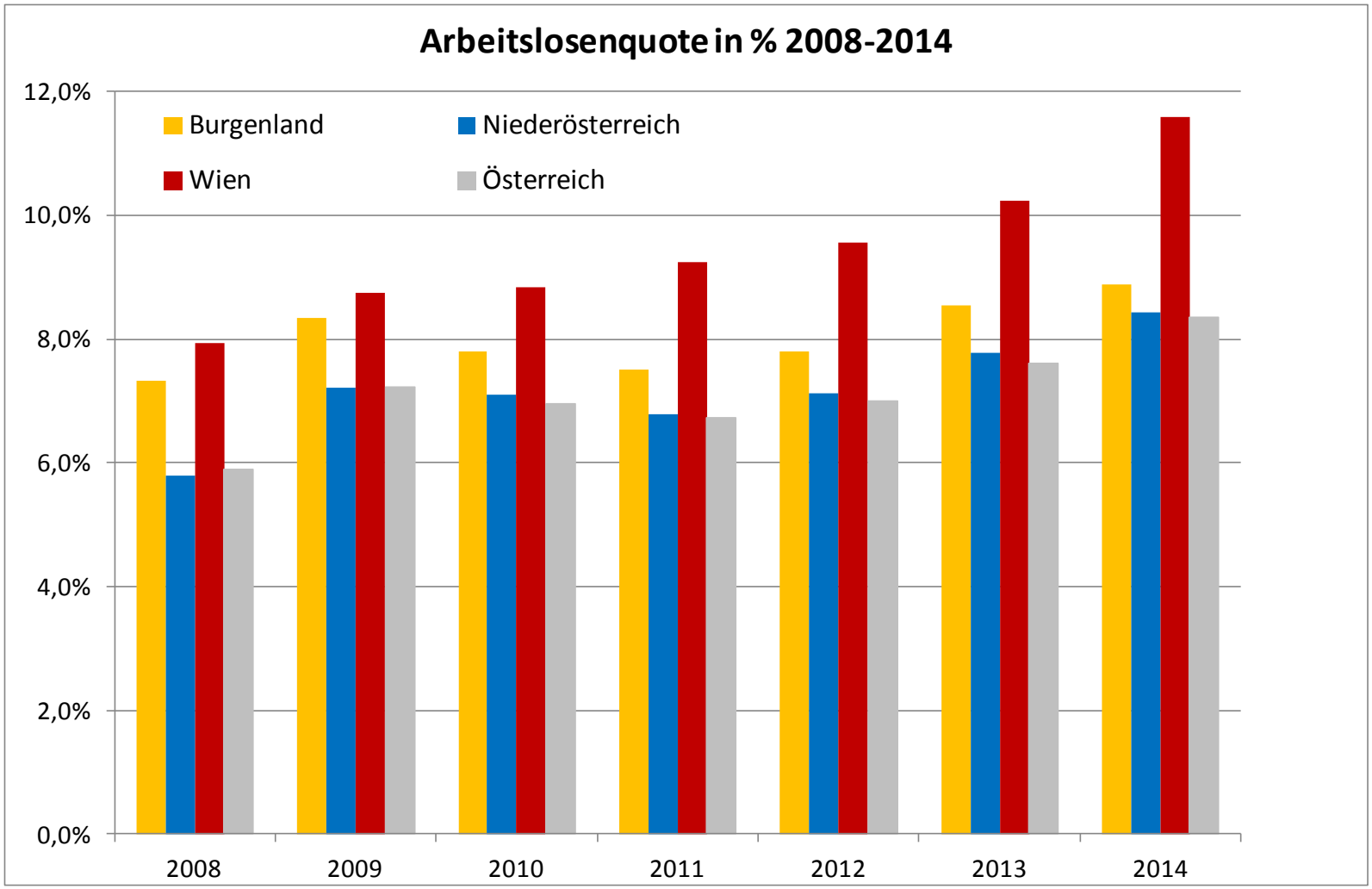
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen

Arbeitsvolumen und Erwerbstätige 2000 – 2012



Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen

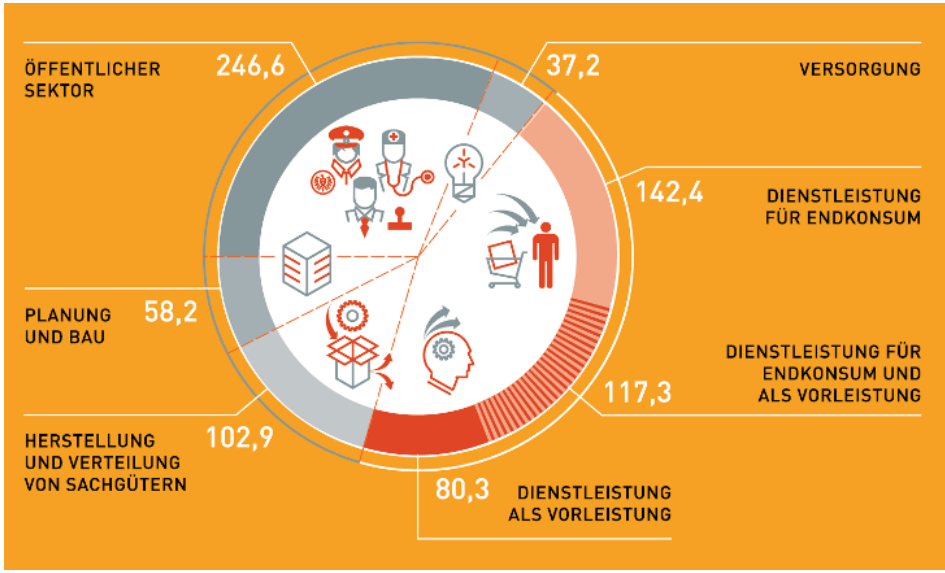
Arbeitslosenquoten 2008 – 2014



Quelle: AMS

Herausforderung Beschäftigtenwachstum

- Die notwendige Ausweitung der Beschäftigung in Wien, bei konstanter Quote zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter: **ca. 100.000 AP bis 2030**
- Dafür werden neue Technologien und Funktionen zu entwickeln sein, neue Infrastrukturen und Standort-qualitäten entstehen, auch für Industrie, Gewerbe, Ver- und Entsorgung, Logistik
- … und auch Flächen benötigt

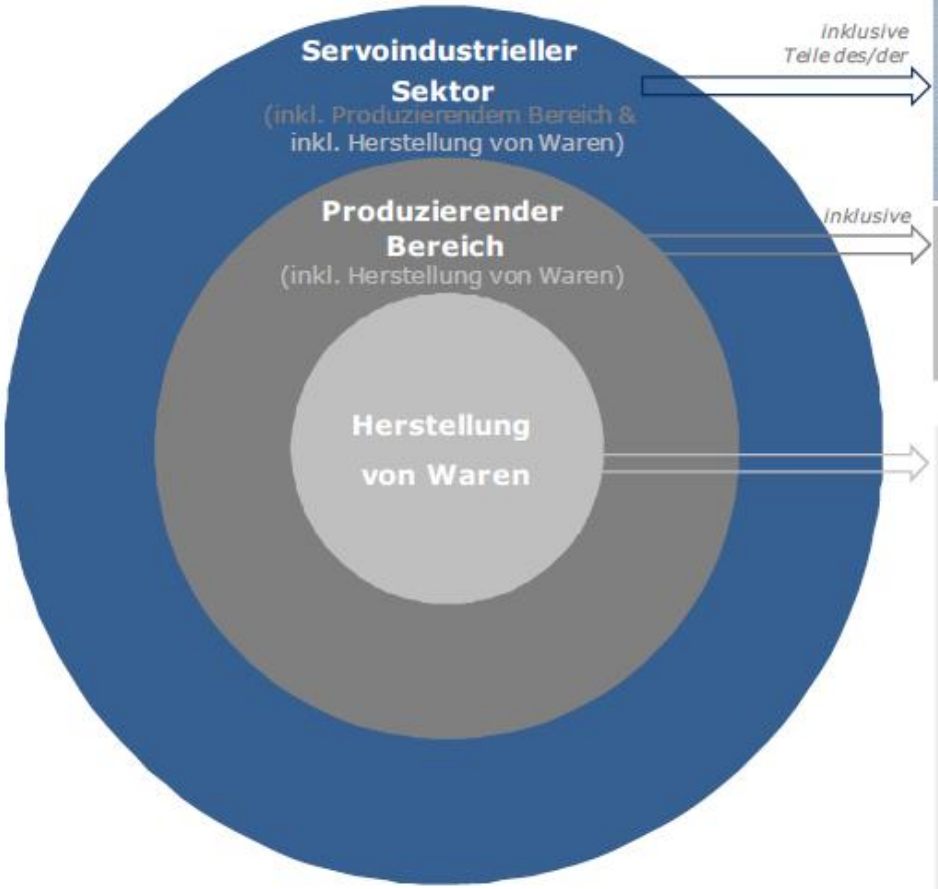


Wirtschaftspolitische Zielsetzungen

- **Wirtschaftspolitische Leitlinien 2015:** Bekenntnis zur Industrie, Bedeutung für Arbeitsmarkt und Wertschöpfung
- **Standortabkommen Wien:** Stadt der Zukunft – Stadt der Industrie
- **STEP 2025:** ausreichend Raum für Industrie in Wien
- **Regierungsübereinkommen 2015**: Betriebsflächen müssen nachhaltig gesichert werden. Wien bekennt sich ausdrücklich zu seiner Industrie

→ Wien soll als moderner FTI- und Produktionsstandort positioniert werden

Industrie und servo-industrieller Sektor: Standortbedarf für Wien



inklusive Teile des/der

- Handel (33%)
- Verkehr u. Lagerei (33%)
- Beherbergung u. Gastronomie (33%)
- Information u. Kommunikation (51% bis 85%)*
- Erbringung v. Finanz u. Versicherungsdienstl. (50%)
- Grundstücks u. Wohnungswesen (50%)
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. techn. Dienstleist. (95% bis 97%)*
- Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen (70% bis 99%)*
- Erbringung von sont. Dienstleistungen (50% bis 65%)*

inklusive

- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Wasserversorgung, Abwasser und Abfallentsorgung und Beseitigungen von Umweltverschmutzungen
- Energieversorgung
- Bau

- *H. v. Nahrungs- und Futtermitteln*
- *Getränkeherstellung*
- *Tabakverarbeitung*
- *H. v. Textilien*
- *H. v. Bekleidung*
- *H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen*
- *H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)*
- *H. v. Papier, Pappe und Waren daraus*
- *H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern*
- *Kokerei und Mineralölverarbeitung*
- *H. v. chemischen Erzeugnissen*
- *H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen*
- *H. v. Gummi- und Kunststoffwaren*
- *H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden*
- *Metallerzeugung und -bearbeitung*
- *H. v. Metallerzeugnissen*
- *H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*
- *H. v. elektrischen Ausrüstungen*
- *Maschinenbau*
- *H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen*
- *Sonstiger Fahrzeugbau*
- *H. v. Möbeln*
- *H. v. sonstigen Waren*
- *Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen*

Quelle: IWI im Auftrag der IV-Wien

Standortpolitische Zielsetzungen - Ind+Gew (Betriebsflächenkonzept, in Arbeit)

- Wachstum ermöglichen, attraktive Standorte anbieten
- Flächenverbrauch je Beschäftigtem bei Neuansiedlungen und Umsiedlungen verringern → Verdichtung
- Mobilisierung ungenutzter Flächen und Leerstände für betriebliche Nutzungen, Upgrading und Nachverdichtung im Bestand
- Vom Flächenmanagement zu Gebietsmanagement
- Flächensicherung von betrieblich genutzten und geeigneten unbebauten Betriebsflächen. Klare Entwicklungsperspektive; Bedarf an Ersatzflächen stark reduzieren
- Neuentwicklung an geeigneten Top-Standorten

Wirtschaftsanalyse Ostregion (PGO)

Thesen zur räumlichen Wirtschaftsentwicklung in der Ostregion

Thesen / Herausforderungen

- **These 1: Beschäftigungszuwachs**
  In den nächsten fünfzehn Jahren ist ein großer Arbeitsplatzzuwachs erforderlich (rund 100.000-150.000), vor allem in der Kernstadt und ihrem Umland, um der wachsenden Bevölkerung Beschäftigung zu ermöglichen

  ⇨ **Herausforderung:**
  Dies erfordert Gründungen, Unternehmenswachstum aus dem Bestand heraus, aber auch Ansiedlungen aus dem In- und Ausland;
  dafür sind wiederum geeignete Standorte und die infrastrukturelle Ausstattung zu schaffen;
  die räumliche Verteilung wird entscheidend für die verkehrlichen Anforderungen und Auswirkungen sein (durch Pendler und Lieferverkehr)

Thesen / Herausforderungen

- **These 2: Preisdruck und räumlicher Strukturwandel**
  Flächenintensive Funktionen werden weiter aus den stadtnahen Lagen räumlich nach außen gedrängt,
  v.a. durch Flächenkonkurrenz und Verdrängung durch Wohnen (besonders für Gewerbe/Industrie, Logistik, Lagerung);
  bestimmte flächenintensive Funktionen (Logistik, manche Industrien) werden deshalb nur mehr im Umland ansiedelbar sein

  ⇨ **Herausforderung:**

  Eindämmung der Flächentransformation,
  bessere Nutzung, Nachverdichtung und Attraktivierung vorhandener Flächen in geeigneter Lage und Größe
  (→ Wirkung auf Flächenverbrauch und Verkehr)

Thesen / Herausforderungen

- **These 3: Kleinteilige Flächen- und Immobilienformate für Gründungen und KMUs erforderlich**
  Die zunehmend digitalisierte Produktion und Logistik sowie wissens-basierte Branchen nehmen an Bedeutung zu;
  Mischformen von Büros, Lofts, Produktion und Vertrieb, Logistik werden anteilsmäßig wichtiger
  → Kleinteilige, besser mischfähige Funktionen werden verstärkt nachgefragt und auch in dichteren, städtischen Lagen lokalisierbar

  ⇨ **Herausforderung:**
  Entwicklung von Flächen für mischfähige Nutzungen im Siedlungs-verbund, Chance zur Belebung von Leerständen;
  Integration von kleinteiligen Formaten in bestehende Wirtschafts-standorte (z.B. Nutzung von kleineren Flächen, Mehrfachnutzung und Transformation von bestehenden Objekten)

Thesen / Herausforderungen

- **These 4: Ausstattungsanforderungen für Wirtschaftsstandorte steigen**
  Ausstattungsanforderungen verändern sich, z.B. Qualitätsversorgung mit Breitband in allen Teilräumen notwendig und laufend zu aktualisieren;
  komplementäre Einrichtungen (Bildung, F&E, Marketing, Rechts- und Wirtschaftsdienste u.v.a.) sind essentielle Voraussetzungen für attraktive Standorte; passender Unternehmensmix und attraktive Gestaltung für Top-Standorte im Wettbewerb notwendig

  ⇨ **Herausforderung:**
  Herstellung und Sicherung von Qualitätsstandorten in allen Raumtypen, in jeweils adäquater Lage und Ausstattung, Fokussierung auf Standorte in (regional) guter Lage, Ausstattung und Erreichbarkeit

Thesen / Herausforderungen

- **These 5: Wirtschaftsverkehr wächst stark (Personen- und Güterverkehr)**

  Stark Zunahmen durch Beschäftigtenanstiege und die weiter ausgebreitete räumliche Verteilung von Wohn- und Arbeitsstandorten (steigende Pendeldistanzen) sowie auch beim Güterverkehr (komplexere Produktions- und Verteilungsketten/Logistik, Liefersysteme aus dem Einzelhandel/Online-Geschäft)

  ⇨ **Herausforderung:**
  Ausbau der v.a. ÖV-Verkehrsinfrastruktur (Kapazitäten erforderlich für Personenzunahme und für einen höheren ÖV-Anteil als Ziel); Logistik-Dienstleistungen (kleinere Mengen, häufiger), auch in dicht-verbauten Gebieten, → erfordern eigene Steuerungsinstrumente

Strategische Empfehlungen

Wirtschaftsstrategie: konkret und regional

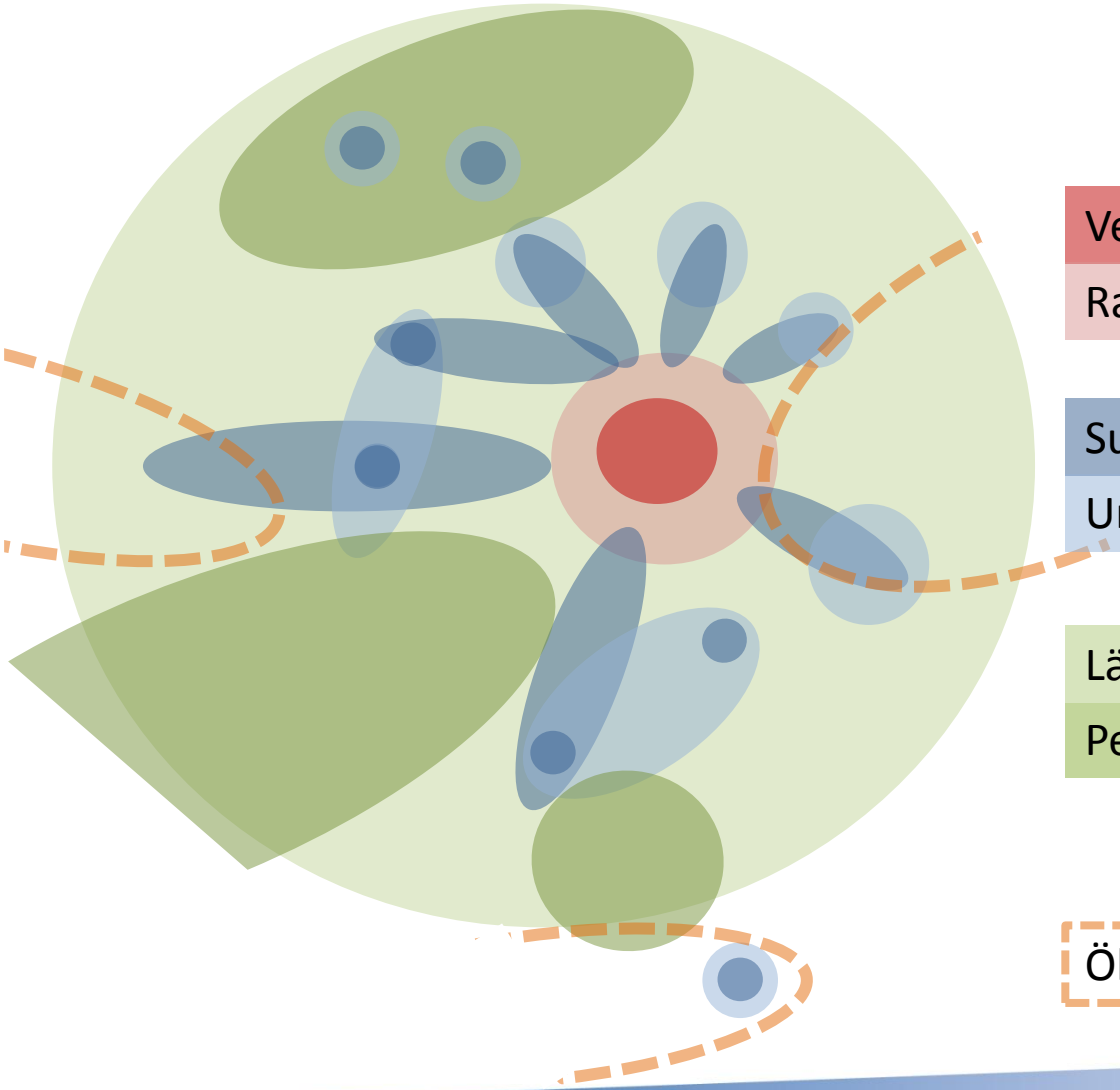
- **Wirtschaftsstrategie Wien:** Weiterentwicklung und flächenspezifische Vertiefung bestehender Strategiedokumente (v.a. Leitlinien der Wiener Wirtschaftspolitik, FTI-Strategie, Standortabkommen Wien – IV); nähere Bestimmung des für die Beschäftigungsentwicklung erforderlichen quantitativen und qualitativen Rahmens, Initiativen und Schlüsselprojekten
- **Stadtregionsstrategie:** Wien als Standort in der funktionalen Region mit Niederösterreich und Burgenland - Definition räumlicher Prioritäten bei der Standortentwicklung, Beschränkungen für spezifische Nutzungen (v.a. Handel, Logistik) und Abstimmung mit dem dafür relevanten (Verkehrs-)Infrastrukturausbau

Empfehlung: Wirtschaftsstrategie Ostregion

Erarbeitung und Umsetzung einer Ostregionsstrategie

- gemeinsamen Strategie zur Schaffung von Arbeitsplätzen
- intensivierte Kooperation im zur Verbesserung der Governance in Wirtschafts-, Standort- und Raumordnungspolitik
- … in enger Abstimmung mit der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur
- intensivierte Kooperation bei der Flächennutzung (interkommunale Gewerbegebiete und auch länderübergreifende Standortentwicklung)
- Räumliche Fokussierung der Beschäftigungsentwicklung innerhalb der Raumtypen auf gut erreichbare Standorte und verdichtete Bereiche
- Sicherung der Wirtschaftsfunktionen gegen Verdrängung am Immobilienmarkt (Flächenwidmungsstrategie)
- Besondere Schwerpunktsetzungen in peripheren Regionen notwendig (attraktive regionale Schwerpunktstandorte)

Typen von Standorträumen



Verdichtete Kernstadt

Randbereiche Kernstadt

Subzentren, Siedlungsachsen

Umland Subzentren/ Achsen

Ländlicher Raum

Peripherer ländlicher Raum

Ökonomische Einflusszone

Empfehlung: Wirtschaftsstrategie Ostregion

Beispiele, erste Schritte

- kleinregionale Pilotprojekte (z.B. Flughafenregion)
- sektorale Pilotprojekte (z.B. länderübergreifende Logistikstrategie)
- Plattform für einen Austausch der Wirtschaftsagenturen (z.B. PGO), v.a. zur Erarbeitung der Entwicklungsanforderungen aus räumlicher Sicht, in Hinblick auf Verkehrsinfrastruktur etc.
- Integration und Ausbau mischfähiger, kleinteiliger Funktionen im dichtverbauten Siedlungsgebiet – Mobilisierungsmaßnahmen
- Berücksichtigung von Nah- und Fernwirkungen, die bei der Entwicklung von überregional ausstrahlenden Standorten entstehen (Wirkungs-analysen zu großen Einkaufszentren, Logistikeinrichtungen etc.)

Strategien und Innovationsansätze: Smart City Wien Rahmenstrategie und STEP 2025 als Innovations-Kompass

Smart City Wien Rahmenstrategie

Die Definition der Smart City Wien:

Smart City Wien bezeichnet die Entwicklung einer Stadt, die die Themen Energie, Mobilität, Gebäude und Infrastruktur prioritär und miteinander verknüpft vorantreibt. Dabei gelten folgende Prämissen:

- Radikale Ressourcenschonung
- Hohe, sozial ausgewogene Lebensqualität
- Entwicklung und produktiver Einsatz von Innovationen/neuen Technologien

Damit soll die Zukunftsfähigkeit der Stadt umfassend garantiert werden. Elementares Kennzeichen von Smart City Wien ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Damit sind neue Handlungs- und Koordinationsmechanismen von Politik und Verwaltung ebenso umfasst wie die Ausweitung des Handlungsspielraumes der Bürgerinnen und Bürger.

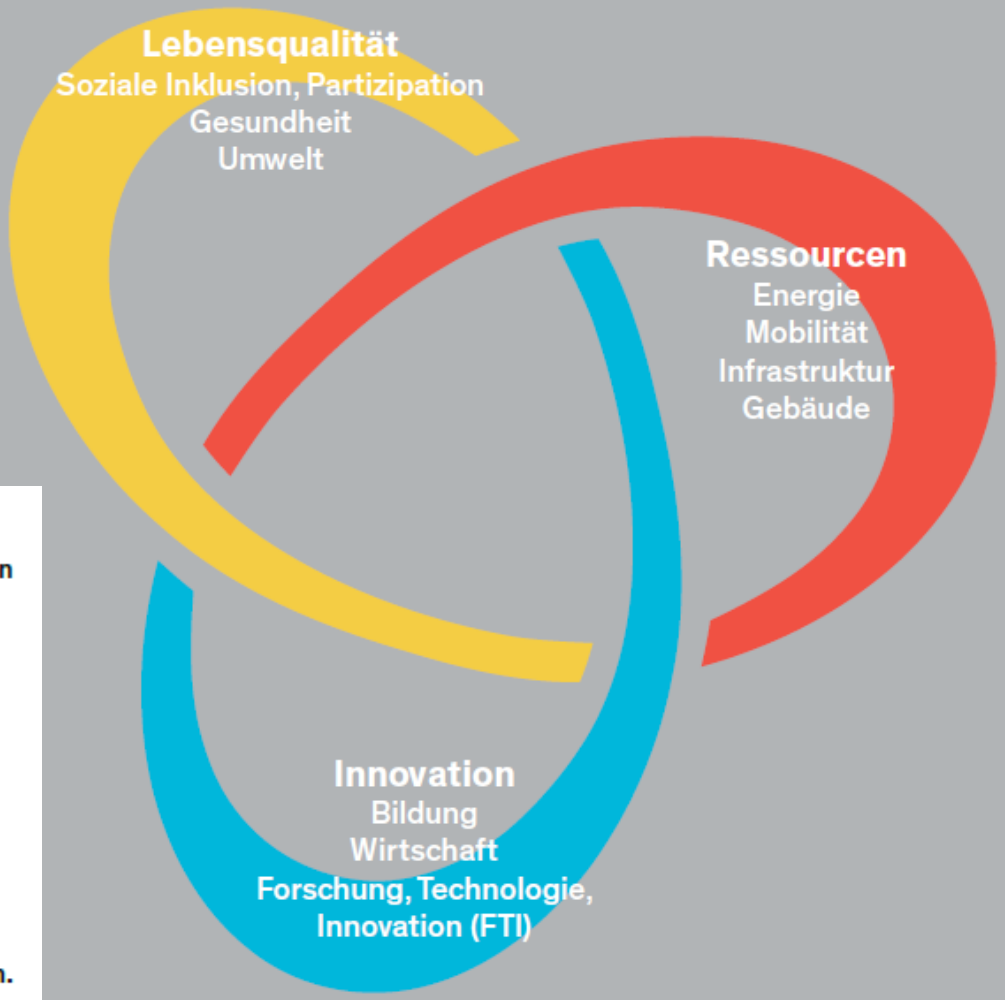


Abbildung 1 »Das Smart City Wien Prinzip«

SCW – Treiber & Enabler

Ressourcen

4 Kernbereiche

- Energie
- Mobilität
- Infrastruktur
- Gebäude

Innovation

3 Impulsgeber

- Bildung
- Wirtschaft
- Forschung, Technologie, Innovation (FTI)

Lebensqualität

3 Impulsgeber

- Umwelt
- Gesundheit
- Soziale Inklusion, Partizipation

SCW: FTI, Innovation, Bildung

Innovation
Gesamtziel:
2050 ist Wien »Innovation Leader« durch Spitzenforschung, starke Wirtschaft und Bildung.

Ziele Forschung, Technologie, Innovation (FTI):

- 2050 ist Wien eine der 5 großen europäischen Forschungs- und Innovationsmetropolen.
- Wien kann bis 2030 zusätzliche Forschungseinheiten internationaler Konzerne anziehen.
- Wien ist 2030 ein Magnet für internationale Spitzenforscherinnen, -forscher und Studierende.
- Das Innovationsdreieck Wien – Brünn – Bratislava ist bis 2030 eine der zukunftsträchtigsten grenzüberschreitenden Innovationsregionen Europas.

Ziele Wirtschaft:

- Wien ist 2050 weiterhin eine der 10 kaufkraftstärksten Regionen Europas nach BIP pro Kopf.
- Wien baut seine Stellung als präferierter Headquarterstandort in Mittel-Südost-Europa weiter aus.
- Jährlich gründen 10.000 Personen ihr Unternehmen in Wien.
- Die Direktinvestitionsströme von und nach Wien haben sich gegenüber 2013 verdoppelt.
- Der Anteil der technologieintensiven Produkte an den Exporten ist bis 2050 auf 80 % gestiegen (Ausgangsbasis 60 % in 2012).

Ziele Bildung:

- Flächendeckende Umsetzung von Ganztag- und Gesamtschule sowie weiterer Ausbau der qualitätsvollen Kinderbetreuung.
- Für Wien wird es auch über das Jahr 2020 hinaus von Bedeutung sein, dass möglichst viele junge Menschen im Erstausbildungssystem über den Pflichtschulabschluss hinaus in Ausbildung stehen und einen höheren Bildungsabschluss erlangen können.
- Für Wien wird es auch über das Jahr 2020 hinaus von Bedeutung sein, dass positive Rahmenbedingungen für das Nachholen von formalen Bildungsabschlüssen und die Anerkennung von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen im Erwachsenenalter sichergestellt sind.

Smart City Wien Rahmenstrategie =

Dachstrategie mit Zielen für alle städtischen (Fach-)Strategien

Abbildung 3 Zusammenspiel der Smart City Wien Rahmenstrategie mit bestehenden und künftigen Strategien

Smart City und technologische Innovationen

Smart City Wien - weitere Innovationspotenziale

Ziele

Energieverbrauch - 20% bis 2020

Emissionen Treibhausgase - 80% bis 2050

Energie-effizienz

Erneuerbare Energie

Instrumente

Informations- und Kommunikationstechnologie

Bürgerbeteiligung

Forschung & Entwicklung

Nutzungsmischung

Verdichtung

…

Smarte Systeme

multimodale Mobilität

Plusenergie-Gebäude

Intelligente, integrierte Energienetze

Regionale Energieerzeugung und -nutzung

Stadt der kurzen und schnellen Wege

Sektoren

Haushalte

Dienstleistungen

Produktion

Landwirtschaft

Verkehr

Innovationen in …

- Neue Mobilität + Logistik
- Wirtschaftsstandort
- Szenario Wien 2 Mio.
- Versorgungssysteme/ neue Technologien
- Bestandsentwicklung/ -management
- Forschungsstandort
- Industrie 4.0.
- Governance
- Öffentlicher Raum
- Grün- und Freiraum
- Open Data

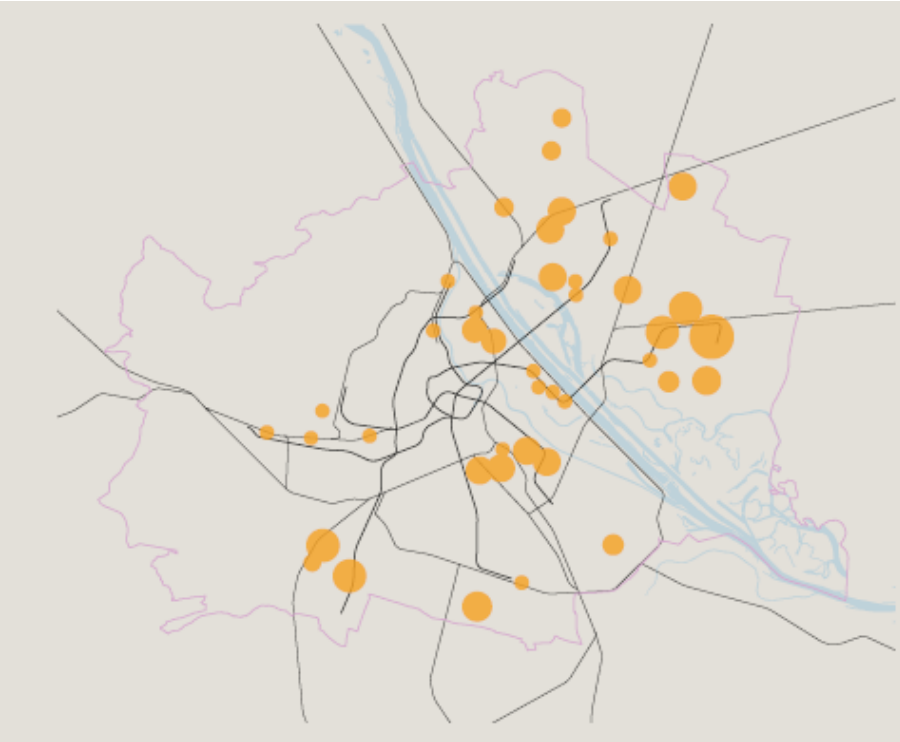
STEP 2025 – die räumliche Strategie

- Zentrales Thema ist die Verortung und Integration des Zuwachses und die Bestandsentwicklung im umfassenden Sinn
- Der Zusammenhang von SC Rahmenstrategie, Ressourceneffizienz, Mobilitätskonzept wird im STEP 2025 explizit
- Kernbotschaften sind: Kompakte Siedlungsentwicklung, räumlich ÖV-orientiert, Nachverdichtung im Bestand

→ **betrifft auch die Wirtschaftsflächen in Quantität und Qualität**

- Energieraumplanung und energetische Bestandsentwicklung als wesentliche neue Aufgabenfelder

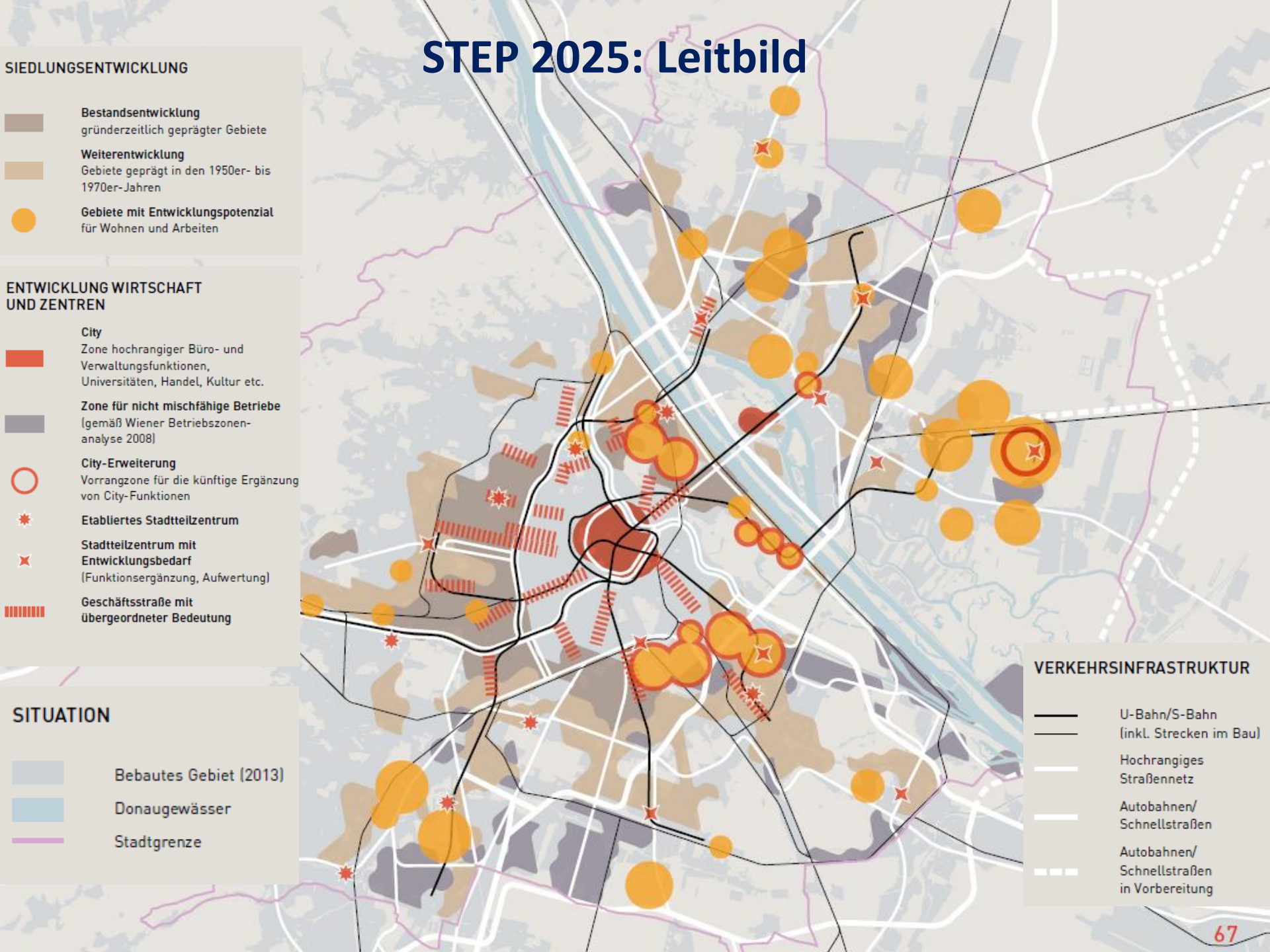
STEP 2025 – Wirtschaftsstandorte



Entwicklungspotenzial Wohnen und Arbeiten (Büro, Dienstleistungen)

Zonen „nicht mischfähig“ – Industrie und Gewerbe

STEP 2025: Leitbild



Zusammenfassung – wesentliche Anliegen und Aufgaben für die Stadtentwicklung

Wien 2025 – Umsetzungsherausforderungen

- Die „neue Stadt“ auf den Boden bringen: Bodenmobilisierung zur Schaffung von integrierten, lebendigen und leistbaren neuen Stadtentwicklungsgebieten
- Bodenmanagement – stadtweites Clearing von Flächenpotenzialen
- Bodenpreisdämpfung für geförderten Wohnbau erforderlich, steht im Konnex zu …
- Ausreichend Flächen für Wirtschaft und Arbeit sichern, in gut erreichbaren Lagen, zu vertretbaren Preisen
- Wirtschafts- und Standortentwicklung in regionaler Abstimmung und Funktionszuordnung vorantreiben

Vielen Dank!

- DI Christof Schremmer, MCP
- ÖIR GmbH
  1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 27
- schremmer@oir.at
- www.oir.at